

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge
Herausgeber: Bioforum Schweiz
Band: 65 (2010)
Heft: 3

Vorwort: Die Wende kommt von unten!
Autor: Lanfranchi, Markus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Wende kommt von unten!

Gebannt starrt die Welt auf die Bildschirme, die Bilder der Überschwemmungen in Nordasien und Nordosteuropa flimmern durch unsere Stuben, gleich bevor über die Dürre und die verheerenden Waldbrände in Russland berichtet wird. Daher wird aus Eurasien dieses Jahr kaum lagerbare Nahrung (im Börsenjargon commodities (!) genannt) auf den Weltmarkt kommen. Logisch, dass das Wetter verrückt spielt, immerhin verbrennen wir mittlerweile 85 Millionen Fass Erdöl pro Tag, irgendwie muss sich die Abwärme ja auswirken. Nicht unser Problem? Geradeso gut hätten sich solche Wetterkapriolen bei uns zutragen können! Zudem macht die Abhängigkeit vom Erdöl die Nahrungsproduktion gefährlich manipulierbar.

Die Trendwende kann nur von «unten» kommen, von uns, von der Basis. Besonders wir Bauern haben einen grossen Einfluss da-

rauf, wie sich das Ganze entwickelt, wir sind die Landhirten. Politik und Forschung sind zu sehr darauf angewiesen, dass Gelder eintreffen, und sie sind fast gänzlich von der Wirtschaft abhängig! Im Artikel «Stadtgärten» auf Seite 15 ist beschrieben, wie sich Menschen mit erschwertem Zugang zu Kulturland kreativ, unter dem Motto «Eine andere Welt ist pflanzbar», bemühen, zumindest einen Teil der konsumierten Nahrung in Eigenverantwortung zu schaffen. Über die gefühlte Wonne, welche der eigene Garten auslösen kann, berichtet Christine Kradolfer auf Seite 18.

Die **Möschberg Erklärung** vom Januar dieses Jahres (www.bioforumschweiz.ch) hat sich diesem Thema gewidmet und eine grosse Resonanz ausgelöst: Die Reaktionen reichen von «Ich bin stolz auf den Möschberg» bis zu «die Forderungen stehen im luftleeren (!) Raum». Alle haben jedoch die

Stossrichtung als richtig bewertet! Köbi Weiss berichtet in seinem Artikel auf Seite 7 darüber.

Dazu ist zu sagen, dass wir im **Bioforum Schweiz**, anders als die Politik und die Forschung, ein ganzheitliches Bild zu verstehen versuchen: Landwirtschaft und Bodenbefindlichkeit, Konsumentenverhalten und Klimaveränderung oder Ernährungssouveränität und Volksgesundheit sind Schlagwörter, welche ganz direkt miteinander zu tun haben. Am **Bio-Gipfel in Zofingen** wurden genau diese Themen unter dem Titel «Vorwärts zum Wesentlichen» vertieft erörtert: Prof. Ton Baars, Weltmeister-Käser Martin Bienerth und unsere Geschäftsführerin und Biobäuerin Wendy Peter diskutierten unter Einbezug der Zuhörer/innen über das Woher und Wohin des Biolandbaus (Seite 3).

Die Grundsätze, welche seit den Anfängen im Zentrum stehen,

sind nachzulesen in der Broschüre «Die Wurzeln des organisch-biologischen Landbaus», erhältlich gegen ein frankiertes und an sich selbst adressiertes Couvert B5.

Die **Möschberg-Gespräche** 2010 haben deutlich gezeigt, wie gross das Interesse an diesen Verknüpfungen ist. Selten habe ich so angeregte Diskussionen erlebt, quer durch die durchmischten Arbeitsgruppen. So möchten wir auch 2011 weiterarbeiten und diesen aufgebauten Schwung mitnehmen, um weiter an einer zukunftsfähigen, souveränen und standortangepassten Nahrungsversorgung zu arbeiten. Beachten Sie bitte den Hinweis auf die Möschberg-Gespräche 2011 auf Seite 28.

In diesem Sinn wünsche ich allen eine spannende und inspirierende Lektüre.

Markus Lanfranchi

Das Bioforum Schweiz ist einer nachhaltigen Landwirtschaft verpflichtet. Im Biolandbau sehen wir die zukunftsfähigste Form von Landbewirtschaftung. Dafür müssen alle Menschen guten Willens zusammenspannen. Auch Sie können uns unterstützen mit **einer Spende, einer Schenkung, einem Legat, einer Erbschaft.**

Unser Konto: PC 30-3638-2, Bio-Forum Möschberg/Schweiz, 3506 Grosshöchstetten
Spenden an das Bioforum Schweiz können vom steuerbaren Einkommen abgesetzt werden.